

Hamburg

Asbestuntersuchungen: Viele Sporthallen bleiben kalt



 In der Heizungsanlage der Turnhalle der Peter-Petersen-Schule wurde Asbest gefunden.

Nach den Asbestuntersuchungen an Hamburger Schulen werden zahlreiche Sporthallen noch immer nicht beheizt. Wie die Schulbehörde NDR 90,3 bestätigte, findet in 43 Schulsportstätten der Unterricht in kalten Hallen oder gar nicht statt. Zwar sei die Raumluft in Ordnung. Da aber in den Heizungen Asbest verbaut wurde, müssten die Anlagen zunächst ausgetauscht oder saniert werden.

Schulleiter spricht von "Drama"

Betroffen sind dem Bericht zufolge beispielsweise die Heinrich-Hertz-Schule in Winterhude, die Schule An der Seebek in Wandsbek und das Albert-Schweitzer-Gymnasium in Ohlsdorf. Dessen Schulleiter Frank Schmidt spricht von einem Drama. Fast der gesamte Sportunterricht falle aus, sagte er NDR 90,3. Zwar habe die Schulbehörde Mitte September mobile Heizgeräte zugesichert, geschehen sei bisher aber nichts.

Das Argument der Schulbehörde, das Aufstellen von Radiatoren und Heizlüftern sei kompliziert, lässt Schmidt nicht gelten. Bierzelte könnten schließlich auch beheizt werden, hier gehe es offensichtlich ums Geld. Nach seinen Worten drohen nun vor allem Oberschülern negative Konsequenzen. Denn sie benötigten die Sportnote in ihren Abschlüssen - teilweise auch, um schlechte Zensuren in anderen Fächern auszugleichen.

Bisher 285 Schulgebäude auf Asbest untersucht

Eine Sprecherin der Schulbehörde sagte, die Verantwortlichen bemühten sich, die Probleme in den Griff zu bekommen. Einen konkreten Zeitpunkt wollte sie aber nicht nennen. Bislang wurden 285 Schulgebäude in Hamburg auf Asbest untersucht. Außer in der Peter-Petersen-Schule in Wellingsbüttel fielen den Angaben zufolge alle Tests negativ aus.

Stand: 03.11.2009 13:33